

Der Hauptweg für die theoretische Qualifizierung ist nach wie vor das Parteilehrjahr. Davon geht auch die Parteileitung im Kirow-Werk aus. Deshalb befaßt sie sich jetzt vorrangig damit, das abgelaufene Parteilehrjahr einzuschätzen, das neue vorzubereiten, Probleme über die weitere Qualifizierung für die Diskussion im Rahmen des Umtausches der Parteidokumente zu stellen und die Genossen zu Schlußfolgerungen anzuregen.

c. Parteilehrjahr erhöht Bildungsniveau

Die Parteileitung orientiert darauf, das Parteilehrjahr 1970/71 effektiver zu gestalten. Insbesondere sollen das Selbststudium intensiviert, die marxistisch-leninistische Theorie konkreter mit den Aufgaben der Parteioorganisation verbunden und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Leitungen der APO und den Propagandisten erreicht werden.

Dazu gibt es konkrete Vorstellungen und Maßnahmen. Rund 50 Prozent aller Teilnehmer am Parteilehrjahr werden in die Seminare zum Studium des Buches „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ eingestuft. Hier liegt ein Schwerpunkt bei der Vorbereitung.

Propagandisten dieser Seminare werden hauptsächlich die Genossen sein, die in den vergangenen zwei Jahren Teilnehmer der Seminare zum Studium der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft waren. Es sind vorwiegend staatliche Leiter. Obwohl sie die ökonomischen Probleme des Betriebes kennen, werden Parteileitung und Bildungsstätte gemeinsam mit ihnen und weiteren Propagandisten sehr sorgfältig herausarbeiten, welche ideologischen und ökonomischen Probleme des Betriebes mit den jeweiligen Themen der Seminare behandelt werden sollten.

Durch eine solche Arbeitsweise werden die Propagandisten zielgerichtet darauf vorbereitet, fundiert zum Beispiel das Problem zu diskutieren, wie die komplexe sozialistische Rationalisierung durch höhere Eigeninitiative und die Eigenproduktion von Automatisierungs- und Rationalisierungsmitteln zu gewährleisten ist. Die wissenschaftlich-technische und organisatorische Seite dieser Aufgabe kann in den Zirkeln nicht im einzelnen diskutiert werden. Das Anliegen der Propagandisten besteht vor allem darin, die politisch-ideologischen Grundfragen zu klären, also von den ökonomischen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus auszugehen und beispielsweise den Weg der komplexen sozialistischen Rationalisierung als objektive Notwendigkeit beim 'sozialistischen Aufbau' nachzuweisen. Es gilt, die Klassenpflicht der DDR im weltweiten Kampf gegen den Imperialismus darzulegen und in diesem Zusammenhang bei den Zirkelteilnehmern die Erkenntnis zu vertiefen, daß ihre politische und fachliche Qualifizierung ständig notwendig und eine entscheidende Waffe im Klassenkampf ist.

Bisher hat es sich stets bewährt, die Propagandisten gut auszurüsten. Das gilt selbstverständlich nicht nur für die Propagandisten der neuen Ökonomie-Seminare. Grundlage für die Arbeit mit den über 200 Propagandisten und Lektoren des Betriebes ist der von der Parteileitung bestätigte Arbeitsplan der Bildungsstätte. Darüber hinaus werden die Propagandisten beispielsweise zu allen wichtigen Veranstaltungen eingeladen, auf denen wichtige Probleme des Betriebes beraten werden. Bei Plandiskussionen, Vertrauensleute voll Versammlungen und anderen Beratungen erhalten die Propagandisten aus den einzelnen Bereichen den für sie notwendigen Überblick über die Gesamtentwicklung des Betriebes.

rüstbau ihre Kampfposition zur Planaufholung kritisch und offensiv darstellten. Ihre Aktivitäten und Leistungen hatten Schrittmacherniveau. Gleichzeitig veröffentlichten wir die Verpflichtungen unserer Produktionskollektive. Als Spitzenreiter traten die Brigade Bojarski mit 21 Sonderschichten und die Jugendbrigaden mit konkret fixierten Leistungssteigerungen auf

110 Prozent hervor. Die sozialistischen Kollektive, Brigaden und Bereiche sowie die Wirtschaftsfunktionäre und die Funktionäre der Massenorganisationen folgten ihrem Beispiel, in Sonderschichten eine höchstmögliche Effektivität zu erzielen.

Im Mai haben wir wieder täglich unseren Plan erfüllt und sogar 109,3 Prozent erreicht. Der APO-Bereich der Dachdecker, Klempner und Gerüstbauer hat am 30. Juni Plangleicheit erzielt.

tige Erkenntnisse gesammelt. Wir haben eine neue Qualität in der Leitungstätigkeit erreicht, verbesserten das Informationssystem und leisteten eine ganz konkrete politisch-ideologische Überzeugungsarbeit. Es ging darum, jedem begreiflich zu machen, daß die Staatsdisziplin eine erstrangige politische Aufgabe und ganz konkreter Klassenkampf ist. Wichtig ist vor allem auch, daß allen Beschlüssen und Maßnahmen konkrete und systematische Analysen des Bewußtseinsstandes, der Potenzen

DER MUTOJUWORT